ACKN – *50 Jahre auf Ökumenekurs*

VESPER ZUR CHARTA OECUMENICA

13. NOVEMBER 2026

ÖKUMENISCHES KIRCHENCENTRUM
HANNOVER-MÜHLENBERG

Einzug mit Gesang (Chor der Koreanischen Bonhyang Gemeinde)

Liturgische Eröffnung und Begrüßung

(L = Liturg / Liturgin – A = Alle)

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

L Der Herr sei mit Euch!

A Und mit Deinem Geiste!

Vergebungsbitte

L Wir sind hier zusammengekommen als Schwestern und Brüder. Wir sind hier zusammengekommen, weil wir den Ruf unseres Herrn Jesus Christus hören, der uns beruft, eins zu sein.

Guter Gott, gibt uns den Hunger zur Gemeinschaft in Glauben, Leben und Zeugnis.

A Kyrie eleison.

L Herr, vergib unsere Fehler und hilf uns, sie zu überwinden. Verwurzle uns fest im Glauben und in der Liebe.

A Christe eleison.

L Verwandle uns, dass wir daran arbeiten, Zeugen deiner Versöhnung zu werden.

A Kyrie eleison.

L Möge der allmächtige Gott Gnade mit uns haben, möge er uns unsere Sünden vergeben, möge er uns in all unseren Bemühungen stärken zur Einheit der Kirchen durch unseren Herrn Jesus Christus und in der Kraft des Heiligen Geistes.

A Amen.

Die Kirche steht gegründet



T: Anna Thekla von Weling 1898 nach dem englischen „The church's one foundation“ von Samuel John Stone 1866, M: Samuel Sebastian Wesley 1864

Unsere gemeinsame Charta

Die Charta Oecumenica ist ein Text, den die Kirchen Europas gemeinsam erarbeitet haben. Die Kirchen geben sich mit ihr „Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa“.

Die Charta Oecumenica will Anstoß für Begegnungen, für Gespräche und für gemeinsame Projekte sein. Dabei können wir uns mit allen Christinnen und Christen in ganz Europa verbunden wissen.

2007 haben die Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen die Charta Oecumenica in einem gemeinsamen Gottesdienst für ihre Arbeit angenommen und bestätigt. Am 5. November 2025 wurde die revidierte Charta Oecumenica auf europäischer Ebene in Rom erneut unterzeichnet und am 15. September 2026 in Berlin von den Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland ratifiziert.

Heute wollen wir uns als Christinnen und Christen in Niedersachsen erneut zu den Grundsätzen der Charta Oecumenica bekennen. Für die vier Konfessionsfamilien in der ACKN werden vier leitende Geistliche nun erklären, was ihnen jeweils besonders wichtig an der Charta ist.

Wir antworten mit einigen der „Verpflichtungen“ aus der Charta.

Charta Oecumenica 1:
„Gemeinsam zur Einheit im Glauben berufen“

Aus der Charta Oecumenica:

„Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.“ (Epheser 4,3-6)

Mit dem Evangelium Jesu Christi, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt wird und im Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel zum Ausdruck kommt, glauben wir an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erde; den einen Herrn Jesus Christus, der uns in seiner Menschwerdung, seiner Kreuzigung und seiner Auferstehung die Liebe Gottes und das Geheimnis der Versöhnung offenbart; und an den Heiligen Geist, der lebendig macht und uns zu einem Leben in Gemeinschaft mit Gott und miteinander führt.

Persönliches Statement: Metropolit Anba Damian

Verpflichtungen (Alle):

Wir verpflichten uns, der apostolischen Mahnung zu folgen und uns beharrlich um eine gemeinsame Nachfolge Christi zu bemühen; Buße zu tun, Vergebung und Versöhnung zu suchen und alles zu tun, um die Spaltungen, die die Kirchen noch trennen, zu überwinden; die Vielfalt zu erkennen und zu begrüßen, die Gottes reiches Wirken offenbart.

Charta Oecumenica 2-6:
„Auf das Wort Gottes hören und gemeinsam Zeugnis geben“

Aus der Charta Oecumenica:

„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“ (Johannes 13,35)

Wir feiern Zeichen der Hoffnung: Wir hören gemeinsam auf das Wort Gottes. Wir beten mit den Worten, die unser Herr uns gegeben hat, wir studieren gemeinsam die Bibel, wir feiern gemeinsam Gottesdienste. Wir erkennen, dass menschliche Schuld, der Mangel an Liebe und der Missbrauch des Glaubens die Glaubwürdigkeit des christlichen Zeugnisses beschädigt haben. Ein glaubwürdiges Zeugnis erfordert, dass wir die Frohe Botschaft gemeinsam und nicht in Konkurrenz gegeneinander verbreiten. Auf dem Weg zur sichtbaren Einheit der Kirche müssen wir sicherstellen, dass junge Menschen Räume für Gemeinschaft, geistliches Wachstum, soziale Verantwortung und einen sinnvollen Dialog mit anderen finden und gestalten können.

Persönliches Statement: Landesbischöfin Dr. Christina-Maria Bammel

Verpflichtungen (Alle):

Wir verpflichten uns, auf den Heiligen Geist zu hören und geistliche Gaben zu teilen; die Heilige Schrift zu lesen und gemeinsam das Wort Gottes zu entdecken; die Versuchungen der Selbstgenügsamkeit, der Isolation, der Gleichgültigkeit oder der Vorurteile zu überwinden; gemeinsam Kulturen des Willkommens, der Schutzes und der Sicherheit, der Freundlichkeit, der Wahrheit und des Friedens zu schaffen; die Beziehungen zwischen den Generationen zu fördern.

Charta Oecumenica 7-10: „Gemeinsam der Welt dienen“

Aus der Charta Oecumenica:

„Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ (Matthäus 5,9)

Die Kirchen verstehen ihr Engagement für den Aufbau Europas als Teil ihrer Mission. Wir verstehen die Vielfalt unserer regionalen, nationalen, kulturellen und religiösen Traditionen als bereichernd.
Eine einzigartige Gemeinschaft verbindet uns mit dem jüdischen Volk. Wir beklagen und verurteilen alle Formen des Antisemitismus, alle Hassausbrüche und Verfolgungen.
Mit Muslimen teilen Christen den Glauben an sein einen barmherzigen Gott. Wir sind dankbar für die vielen Formen des interreligiösen Dialogs des Lebens, der Werke, der Fachleute und der religiösen Erfahrung.

Persönliches Statement: Weihbischof Dr. Martin Marahrens

Verpflichtungen (Alle):

Wir verpflichten uns, zur Einheit Europas beizutragen und zur Beteiligung an demokratischen Prozessen zu ermutigen; auf allen Ebenen den Dialog mit Juden und Muslimen zu suchen; für die Gedanken-, Religions- und Gewissensfreiheit einzutreten und für das Gespräch mit allen Menschen guten Willens offen zu sein.

Charta Oecumenica 11-14:
„Schon jetzt! Zukunft gestalten“

Aus der Charta Oecumenica:

„Siehe, wie gut und wie schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen“ (Psalm 133,1)

Als Christen müssen wir Gott um den Frieden als seine Gabe bitten und anerkennen, dass Friede auch Tag für Tag durch Werke der Gerechtigkeit und der Liebe aufgebaut werden muss. Krieg und Gewalt sind eine Niederlage für die Menschheit. Wir beklagen den Raubbau der Güter der Erde. Wir halten daran fest, Fremden Gastfreundschaft zu gewähren und rufen alle Menschen dazu auf, Migranten willkommen zu heißen, zu schützen und zu integrieren. Wir betonen die Notwendigkeit, neue Technologien für das Gemeinwohl zu nutzen, anstatt zuzulassen, dass sie zur Zunahme von Hass, Polarisierung, zur Verbreitung von Lügen und Angst beitragen.

Persönliches Statement: Apostel Ralf Vicariesmann

Verpflichtungen (Alle):

Wir verpflichten uns, als Menschen, die nach dem Bild Gottes, des Herrn des Friedens, geschaffen sind, für den Frieden in Europa und in der ganzen Welt zu arbeiten; gemeinsam auf eine gerechtere und nachhaltigere Lebensweise hinzuwirken; Fremdenfeindlichkeit entgegenzutreten, denen, die es benötigen, Zuflucht und Schutz zu bieten; kritische Auseinandersetzung mit neuen Technologien zu fördern.

In Christus gilt nicht Ost noch West

Text: John Oxenham 1924 / Deutsch Str. 1-3: Hamburg 1971, Str. 4: Samuel Rothenberg • Melodie: und Satz: William Croft 1708



2. Woher wir stammen, fragt er nicht.
Er lädt zu Brot und Wein,
bringt alle uns an seinen Tisch,
lässt uns dort eines sein.

3. Drum kommt und bindet fest den
Bund. Was trennt, das bleibe fern.
Wer unserm Vater dienen will, der
ist verwandt dem Herrn.

4. In Christus trifft sich Ost und West,
er eint auch Süd und Nord,
schafft selbst die gute, neue Welt
und spricht das letzte Wort.

© Carus-Verlag, Stuttgart

Verkündigung

Lesung: Römer 12, 3-8

3 Bei der Gnade, die Gott mir geschenkt hat, sage ich jedem Einzelnen von euch: Überschätzt euch nicht und traut euch nicht mehr zu, als angemessen ist. Strebt lieber nach nüchterner Selbsteinschätzung. Und zwar jeder so, wie Gott es für ihn bestimmt hat – und wie es dem Maßstab des Glaubens entspricht.

4 Es ist wie bei unserem Körper: Der eine Leib besteht aus vielen Körperteilen, aber nicht alle Teile haben dieselbe Aufgabe.

5 Genauso bilden wir vielen Menschen, die zu Christus gehören, miteinander einen Leib. Aber einzeln betrachtet sind wir wie unterschiedliche und doch zusammengehörende Körperteile.

6 Wir haben verschiedene Gaben, so wie Gott sie uns in seiner Gnade geschenkt hat: Wenn jemand die Gabe hat, als Prophet zu reden, soll er das in Übereinstimmung mit dem Glauben tun.

7 Wenn jemand die Gabe hat, Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen, soll er ihr diesen Dienst tun. Wenn jemand die Gabe hat zu lehren, soll er als Lehrer wirken.

8 Wenn jemand die Gabe hat zu ermutigen, soll er Mut machen. Wer etwas gibt, soll das ohne Hintergedanken tun. Wer für die Gemeinde sorgt, soll es mit Hingabe tun. Wer sich um die Notleidenden kümmert, soll Freude daran haben.

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Predigt

Lied (Chor der Koreanischen Bonhyang Gemeinde)

Gebet

Fürbitten

Entzünde, o Herr, aufs Neue die Flamme, die Du Deiner Kirche und der Welt an Pfingsten eingehaucht hast. Möge dieses Feuer die Rede der Kirche von aller Anmaßung reinigen und ihr Denken Tag für Tag erneuern. Befreie sie von allen Vorurteilen, Groll und Misstrauen, die den Geist trüben und das Herz verhärten und die uns daran hindern, einander so zu verstehen und zu lieben, wie wir wirklich sind.

Möge die Kirche lernen, in den liebenden, sanften und demütigen Worten Deines Evangeliums zu kommunizieren, damit die Welt zuhört und Dich hört!

Möge die Kirche die Welt mit sicherer und sanfter Hand zur Begegnung mit Dir führen, an den Ort, wo alle in Dir versammelt sind, Du, der Du allein uns wieder eins machen kannst und in dem die ewige Wahrheit der gesamten Schöpfung erfüllt wird.

A Herr, höre unser Gebet!

Wir gedenken, o Herr, aller Opfer von Krieg, Konflikten und Ungerechtigkeit und zeigen uns gleichzeitig solidarisch mit ihnen.

Wir beten für die Migranten, Vertriebenen und Einwanderer, insbesondere aus der Ukraine, den Regionen des Nahen Ostens und Afrikas, damit sie Stabilität und ein Zuhause finden mögen.

Wir beten für die Kranken und Verwundeten, damit sie Heilung erfahren.

Wir beten für jene, die in Egoismus und Selbstsucht leben und Kriege und Spaltungen verursachen, dass sie die Schönheit der Schöpfung erleben und sich mit dem Kosmos, untereinander und mit dem Schöpfer versöhnen.

Hilf uns, Herr, den Dialog des Lebens unter uns zu stärken und zu entdecken, dass wir eine Menschheitsfamilie sind, Bewohner des gemeinsamen Hauses, vereint in unserer Vielfalt von Religionen, Traditionen und Kulturen.

Wir bringen Dir, Allmächtiger Gott, unsere Gebete und Absichten als Wohlgeruch dar, damit der Heilige Geist durch Deine Barmherzigkeit und Liebe unser Leben verwandle und uns Frieden schenke. Amen.

A Herr, höre unser Gebet! Ehre, Ruhm und Dank sei Dir, o Herr. Amen.

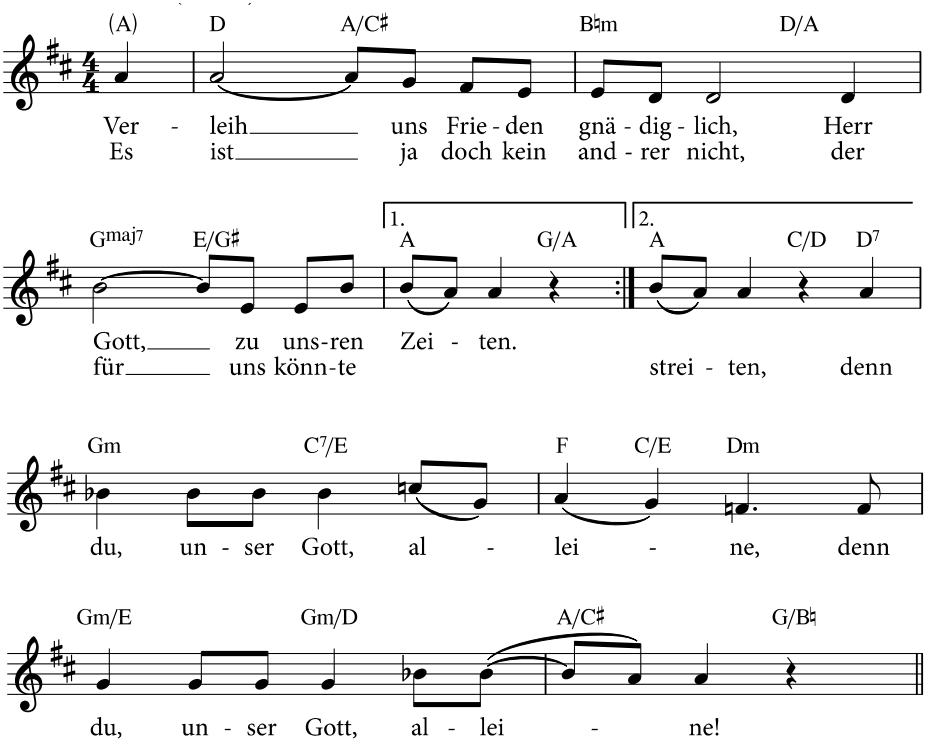
Vaterunser

L Im Vertrauen, dass Du, Herr, unsere Gebete für die Versöhnung der Welt und für die Einheit aller Christen hörst, lasst uns beten, wie der Herr uns gelehrt hat.

A Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. ...

Segen

Verleih uns Frieden





Text: Martin Luther 1529 nach der Antiphon „Da pacem, Domine“ 9. Jh. Musik: Matthias Nagel
© 2006 Zebe Publishing, Berlin

Auszug

Mitwirkende

Dr. Christina-Maria Bammel (Landesbischöfin, Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig)

Günter Baum (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen, Evangelisch-reformierte Kirche)

Matthias Borchert (Stellv. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen, Serbische Orthodoxe Kirche)

Chor der koreanischen **Bonhyang-Gemeinde** Hannover

Anba Damian (Metropolit von Norddeutschland, Koptisch-Orthodoxes Kloster der Heiligen Jungfrau Maria und des Heiligen Mauritius)

Christopher Easthill (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, Anglikanische Kirche)

Gerasimos Frangulakis (Archimandrit, Griechisch-Orthodoxe Kirche)

Marika Gervens (Delegierte der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen, Mühlheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden e.V.)

Gerold Klompmaker (Vorsitzender der Synode der Evangelisch-altreformierten Kirche)

Burkhard Kurz (Propst, Selbstständige Evangelisch-Lutherische Kirche)

Dominica Hea Jin Lee (Organistin)

Dr. Martin Marahrens (Diözesanadministrator und Weihbischof, Römisch-katholische Kirche, Bistum Hildesheim)

Johannes Naether (Präsident des Norddeutschen Verbands der Siebenten-Tags-Adventisten)

Jan Lüken Schmid (Vorsitzender der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden)

Ralf Vicariesmann (Apostel, Arbeitsbereich Mitte-Nord als Teil der Gebietskirche Berlin-Brandenburg und Nord- und Ostdeutschland, Neuapostolische Kirche)

Jürgen Woithe (Delegierter der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen, Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland)

ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen